

GOTT – das größte aller Geheimnisse

Predigt über Römer 11,33-36¹

GOTT – über IHN hinaus kann nichts mehr gedacht werden.

ER ist das größte aller Geheimnisse.

Wie kann man IHN ergründen, erkennen und sich IHM nähern?

So wie wir sonst Rätsel knacken und lösen?

So wie wir sonst versuchen, Geheimnisse zu erforschen?

Wir studieren, forschen, denken nach, grübeln, experimentieren, fragen Experten und stimmen uns mit anderen ab.

Und irgendwann kommen wir zu Ergebnissen: So ist es.

Wir sind intelligente Wesen und kriegen vieles raus!

Ob das mit GOTT auch so funktioniert?

Seit 1334 feiert die Kirche das Trinitatisfest.

Damit feiert sie kein Heilsereignis, also etwas, was GOTT getan hat.

Sondern etwas, was sie selber erschaffen hat, nämlich ein Dogma.

Ein Dogma ist ein festgelegter Lehrsatz, eine verbindliche Glaubensaussage.

So ist es, glauben wir. Und das muss jeder Christ so glauben.

Zu Trinitatis geht es um das Dogma der Dreieinigkeit.

Vater, Sohn und Heiliger Geist sind drei, und doch eins.

Konzilien im 4. und 5. Jahrhundert haben so entschieden: Endgültig und für immer.

Manche bezeichnen dies als die genialste christliche Denkleistung.

Und das ist sie sicher auch!

Ob der Himmel auch davon beeindruckt ist?

Man hat tatsächlich viel nachgedacht und darum gerungen:

Wer ist GOTT? Wer ist Jesus?

Wie ist das mit der Mutter von Jesus?²

Wie ist das mit dem Heiligen Geist?

Welche Ansichten sind hier richtig?

Welche falsch?

Was ist die richtige Lehre, der richtige Glaube, und was sind Irrlehren?

Christen und Bischöfe jüdischen Ursprungs

wurden übrigens von diesem Nachdenken und den Entscheidungen auf den großen christlichen Konzilien ausgeschlossen.

Statt dem hebräisch-biblischen Denken

nahm man lieber die griechische Philosophie zu Hilfe

und vielleicht auch die Vorbilder heidnischer Götter-Triaden.

Das war konsensfähiger.

Schließlich ging es ja auch um einen einheitlichen Glauben,

der das Römische Reich zusammenhalten sollte.

Und das Christentum als Staatsreligion schien dafür geeignet.

Da wurde also auch Politik betrieben.

¹ Predigttext für den Sonntag Trinitatis, Reihe IV, bis 2018 Reihe II.

² Es gab auch Überlegungen, sie mit in die Trinität einzubeziehen! Auch die Bezeichnung „Gottesmutter“ kommt aus diesen Überlegungen – ein Ausdruck, den die Bibel nie gebraucht und nie gebrauchen würde... Die Zahl 3 stand jedenfalls wohl von Anfang an fest. Der Heilige Geist kam später dazu.

Und ich las:³

Hinter den Bischöfen auf dem entscheidenden Konzil standen bewaffnete Soldaten und sorgten mit diesem Nachdruck mit dafür, dass die Entscheidung des neuen Dogmas auch wirklich einheitlich und „in *einem* Geist“ erfolgte.

Seitdem wurde angeordnet, dass in allen Kirchen gesungen wird:

*Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.*

Nein, *im Anfang* oder von Anfang an war es nicht so.

Und ursprünglich hieß es biblisch richtig:

*Ehre sei dem Vater **durch** den Sohn (und) **im** Heiligen Geist...*

Muss man sich darüber streiten?

Wer kann das wirklich beurteilen?

Biblisch klar ist:

Wir brauchen eine Beziehung zu GOTT, dem Vater,
zu Jesus Christus, der GOTTES Sohn ist,
und zum Heiligen Geist.

GOTT kam durch Jesus zu uns.

Heute ist ER im Heiligen Geist unter uns.

Wir haben durch Jesus im heiligen Geist Zugang zu GOTT.⁴

Vielleicht könnte man heute auch sagen:

Jesus ist der Draht zu GOTT

und der Heilige Geist der Strom, der die Kommunikation ermöglicht.

Aber kann und darf man so von GOTT reden?

Wird man IHM so gerecht?

So technisch oder formelhaft?

Oder eben philosophisch?

GOTT ist und bleibt ein Geheimnis, das größte Geheimnis, das wir kennen können!

Im Judentum ist übrigens Dogmatik verboten.

Im Christentum wird sie dagegen hochgehalten.

Juden wissen noch:

GOTT und Sein Wort kann man nicht systematisieren und in eine Formel pressen.

Da gibt es so viele Seiten und Facetten.

Davon kann man manches beschreiben.

Aber insgesamt ist das viel zu groß für uns.

Wir kriegen das nicht alles zusammen.

Da bleibt so manches in Spannung zueinander.

Das kann man nur demütig aushalten.

Es gibt keine Gottesformel, die alles erklärt,
das wäre christliche Magie statt biblische Theologie.

Bibelleser wissen:

Die Bezeichnung „*dreieiniger Gott*“ ist in der Bibel nicht zu finden,
ebenso wenig wie die Formel:

„Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“.

Der eine und einzige GOTT – ER bleibt für uns das große Geheimnis.

³ Bei Phinehas ben Zadok, einem messianischen Juden, (= jemand, der als Jude an Jesus als Messias und Gottes Sohn glaubt) der diese Dinge gründlich recherchiert hat.

⁴ Vgl. Eph2,18. Das wäre die biblische Zusammenfassung.

Wie kann man sich IHM angemessen nähern?
 Wie Seine Wege verstehen?
 Das geht sicher nicht ohne Fragen und Ringen oder auch Leiden.
 Wie hat das Paulus gemacht?
 Paulus, der große Intellektuelle.
 Von Kind an glaubte ER an den GOTT der Bibel. Er hat Sein Wort studiert.
 Und dann kam es zu dieser umwerfenden Begegnung mit Jesus.
 Die warf wirklich alles über den Haufen!
 Er erlebte, wie blind er in Wahrheit war, was GOTT angeht.
 Und dann wurde er mit dem Heiligen Geist erfüllt.
 Und es fiel wie Schuppen von seinen Augen.
 Und auf einmal sah er alles ganz neu!⁵
 An die Christen von Rom schreibt er,
 was ihm wichtig geworden ist und was er erkannt hat.
 Und er lässt sie auch in sein Herz schauen.
 Er leidet wegen seinem Volk Israel,
 das Jesus zum großen Teil nicht als Messias erkannt und anerkannt hat.⁶
 Und er fragt: Wie kann das sein?
 Wie ist hier GOTTES Weg?
 Wo führt das hin?
 Wie ist das mit den Nichtjuden?
 Wie wird das ausgehen?
 Er hat Antwort von GOTT bekommen.
 Auch sie ist ein Geheimnis! ⁷ Aber er darf es bekanntmachen.
 Hätten wir das doch verstanden und beachtet
 durch die Geschichte hindurch! Sie wäre ganz anders verlaufen!

Aber sein Endergebnis, das, wo alles darauf hinausläuft,
 die höchste Höhe, das ist heute Predigttext. (Röm 11,33-36)

***O welch eine Tiefe des Reichtums,
 sowohl der Weisheit
 als auch der Erkenntnis Gottes!***

***Wie unbegreiflich sind seine Gerichte
 und wie unerforschlich seine Wege?***

***Denn wer hat den Sinn des Herrn erkannt,
 oder wer ist sein Ratgeber gewesen,
 oder wer hat ihm etwas zuvor gegeben,
 dass es ihm wieder vergolten werde?***

***Denn von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge.
 Ihm sei Ehre in Ewigkeit. Amen.***

Diese vier Verse sind nicht nur kunstvoll dreigliedrig strukturiert,
 sie sind auch Ausdruck der höchsten Gotteserkenntnis.

Ich kann mich GOTT nur in Staunen und Anbetung nähern.

⁵ Vgl. Apg 9,1-18 Parr.

⁶ Römer 9,1ff

⁷ Röm 11,25

Und nur im Staunen und in der Anbetung erschließen sich mir Seine Geheimnisse.
 Nur so kann ich etwas von IHM erkennen.
 Und wenn ich etwas von IHM erkenne,
 dann wird mich das wieder in das Staunen und in die Anbetung führen.
 Gotteserkenntnis gibt es nur in einer Gottesbeziehung!
 Und jede neue Gotteserkenntnis wird diese Beziehung stärken!
 Wahre Gotteserkenntnis führt zur Anbetung.
 Und wahre Anbetung führt zu tieferer Gotteserkenntnis!⁸

Wir sind von IHM geschaffen und durch IHN und zu IHM.
 Nein, nicht nur wir: Alles! Das All!⁹
 Aber bleiben wir mal bei uns.
Von IHM, durch IHN, zu IHM, das sind alles Ausdrücke einer Beziehung.
 Ich bin **aus** GOTT, von GOTT, komme von IHM!
 GOTT wollte, dass ich da bin, IHM verdanke ich mich!
 Ich bin ein Ergebnis Seiner guten Gedanken, Seines guten Willens.
 ER ist die Quelle, aus der ich geflossen bin.
 ER ist die Ursache von allem.
 Und ich bin **durch** Gott.
 ER ist das Mittel, durch das ich geworden bin.
 Wer?

Das Neue Testament sagt an anderen Stellen:¹⁰
***Durch** den Herrn Jesus Christus sind alle Dinge und wir durch Ihn,
 es ist alles durch Ihn geschaffen.*
 Gott hat Sich Seines Sohnes bedient, um alles zu schaffen und auch zu erlösen,
 könnte man vom Neuen Testament her sagen.
 GOTT wirkte durch Jesus, tat Seinen Willen durch Jesus.
 Und Gott ist auch das Ziel:
***Zu IHM** sind alle Dinge.*
 Auch wir sind zu GOTT hin geschaffen.
 Wenn uns diese Ausrichtung fehlt, haben wir unsere Bestimmung verloren.
 Und wer sorgt für diese Ausrichtung auf GOTT?
 Der Heilige Geist.
 Er macht Jesus groß, dass ich Seine Herrlichkeit sehe.¹¹
 Und so komme ich zu GOTT.¹²
 GOTT, mein Ursprung,
 GOTT, durch den ich bin,
 GOTT, mein Ziel!
 Da kann man nur staunen, danken und anbeten.
 Und wer das tut, wird mit GOTT immer tiefer verbunden!

Wenn ein Mann anfängt, technische Angaben über seine Frau zu sammeln,
 ihr Verhalten psychologisch zu analysieren und aufzuschreiben,
 wenn er anfängt, vergleichende Studien zwischen seiner Frau
 und seiner Schwiegermutter anzustellen,
 wofür spricht das, was zeigt das?

⁸ Für „Gotteserkenntnis“ lässt sich auch „Theologie“ einsetzen! So würde unsere Theologie gesund und hilfreich!

⁹ „ta panta“ = das alles, auch: das All

¹⁰ 1. Kor 8,6; Kol 1,16; Joh 1,3

¹¹ Vgl. Joh 16,14

¹² Vgl. Joh 14,6, Jesus, der Weg zu GOTT, dem Vater.

Das wäre kein Zeichen großer Liebe und Nähe zu seiner Frau,
sondern eher Zeichen einer großen Krise!

Wenn ein Mensch anfängt, sich unheimlich komplizierte Gedanken über GOTT zu machen
und GOTT und Sein Verhalten in philosophische und psychologische Schubladen
einzusortieren.

Wenn er sich dann mit anderen auch noch über seine Erkenntnisse streitet,
was bedeutet das?

Dass er GOTT besonders nahe ist und IHN liebt?

Nein, wohl eher, dass er sich von GOTT entfernt und entfremdet hat.

Ich kann Gott nicht wie eine chemische Substanz durch Analysen kennen lernen.

Ich kann IHN nicht wie ein philosophisches Gedankengebäude
durch meine Gehirnwindungen auskundschaften.

Wer es kompliziert macht, ist GOTT deswegen gerade nicht näher!

Am nächsten ist IHM immer noch der schlichte Glaube und das kindliche Vertrauen.

Jesus hat uns erlöst, dass wir mit GOTT leben können.

Und durch den Heiligen Geist können wir eine ganz lebendige
Beziehung zu IHM haben wie Kinder zu ihrem Vater.¹³

Und dann wird Gott dir immer größer und wichtiger.

Und dann musst du dich selber nicht mehr so wichtig nehmen,
weil du doch von IHM, von höchster Stelle, geliebt und angenommen bist!

Du wirst IHN immer tiefer anbeten
und IHN in der Anbetung immer tiefer erkennen.
So kommt Größe und Würde in dein Leben.

Klar ist:

Du kannst GOTT nie begreifen!

Aber du kannst von IHM ergriffen werden!

GOTT ist zu groß für Dein Denken, aber ER will Dein Herz erfüllen.

Seine Entscheidungen wirst du nicht immer verstehen können,
aber du darfst wissen, dass ER sich für dich entschieden hat.

Deine Überlegungen werden mit Seinen Wegen nicht Schritt halten,
aber ER will dich führen.

Seinen Sinn und Verstand kannst du nicht erkennen,
aber ER gibt dir Sinn und führt dein Denken zur Größe.

Es werden sich nicht alle Widersprüche lösen,
aber ER wird in Dein Leben hinein sprechen.

Du kannst und brauchst IHM kein Ratgeber sein,
auch nicht, wenn du betest.

Aber Sein Geist will dir Rat, Erkenntnis, Weisheit und Führung geben,
besser, als ein Mensch es je könnte.

Du hast GOTT nichts gegeben und kannst IHM nichts geben,
was ER dir zurückerstatten müsste,
du hast von daher keine Ansprüche IHM gegenüber.

Aber Jesus gab Sein Leben für dich
und mit Jesus schenkt GOTT dir alles!¹⁴

Und IHM, dem *einen* GOTT gebührt alle Ehre dafür durch Jesus,
den Messias, den Christus und im Heiligen Geist. Amen.

¹³ Vgl. Röm 8,15f; Gal 4,6

¹⁴ Römer 8,32!

Gebet

GOTT: Ursprung von allem, Ziel von allem,
durch Dich ist alles, was es gibt.

Wer kann Dich erkennen, wer Dich ergründen
wer hätte Dir etwas zu geben?

Danke, dass Du durch Deinen Sohn Jesus zu uns gekommen bist,
anschaulich, hörbar, erfahrbar.

Danke, dass Du uns durch Jesus erlöst hast,
so dass wir ungehindert zu Dir kommen und gehören können
und von Dir empfangen, ohne jemals an ein Ende zu gelangen.

Danke für Deinen Heiligen Geist, in dem Du uns heute nahe bist
und in uns Wohnung nimmst.

Danke, dass Du uns würdigst, mit Dir in Beziehung zu stehen
und ewiges Leben zu empfangen.

Wo wir unter unseren Begrenzungen leiden – Du bist größer!
Wo Schuld unser Leben zerstört – Du hast sie besiegt.
Wo wir zerbrochen und krank sind – bei Dir ist Heilung.

Wo wir voll Hochmut und Stolz sind wirst Du uns richten.

Erbarme Dich über unsere Zweifel.
Oft denken wir zu groß von uns und unserem Verstand.
Oft nehmen wir auch das, was uns sichtbar umgibt,
wichtiger als Dich. Wir denken immer wieder zu klein von Dir!

Lass uns Dich immer tiefer erkennen! Werde Du uns immer größer!
Wo wir falschen Dingen und Götzen vertrauen -
öffne uns bitte die Augen!

Wo wir uns verrannt haben im Irrgarten unserer Gedanken -
komm mit Deiner Offenbarung und Klarheit.

Mach uns zu Menschen, die Dich in Wort und Tat bezeugen
und zu Deiner Ehre leben.

Denn Dir gebührt alle Anbetung und Ehre jetzt und für immer!

Amen.